
Subject: Land in Sicht oder Mäusefell ?

Posted by [Dans](#) on Fri, 01 Sep 2006 21:51:33 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hab ich im Net gefunden:

Britische Forscher haben entdeckt, wie ein spezielles Protein die Haardichte steuert. Wird es aktiviert, sprießen mehr Haare als gewöhnlich.

Im Mutterleib haben embryonale Hautzellen die Fähigkeit, ihren Zelltyp zu ändern und Teil einer Haarwurzel, einer Schweißdrüse oder eines Zahns zu werden. Dabei steuern drei unterschiedliche Proteine das Haarwachstum. "Wir haben herausgefunden, wie eines dieser Proteine die individuelle Haardichte bestimmt", erklärt Studienleiter Denis Headon.

Mittlerweile ist es den Forschern der Universität Manchester bereits gelungen, Mäuse mit besonders dichtem Fell zu züchten.

Sein Team fand heraus, dass Zellen, die den Befehl erhielten, sich zu Haarfollikeln zu entwickeln, Signale an ihre Nachbarzellen aussenden. Damit halten sie diese davon ab, ebenfalls zu Haarfollikeln heranzureifen. Deshalb ist die Dichte des Haarwuchses begrenzt. Als die Wissenschaftler die Aktivität des speziellen „Haar-Proteins“ in Mäuseembryonen verstärkten, entwickelten die Mäuse später ein ungewöhnlich dichtes Fell.

Mit ihren Erkenntnissen hoffen die Forscher vor allem Menschen mit Ektodermaler Dysplasie helfen zu können – einer Gruppe von Krankheiten, zu deren Symptomen ein gestörtes Wachstum von Haaren, Zähnen, Nägeln oder Schweißdrüsen gehört.

Hoffnung für Glatzköpfe

Obwohl ihre Forschung nicht direkt auf die ererbte Glatzenbildung abziele, können in Zukunft menschliche Kahlköpfe von den Erkenntnissen profitieren, glauben die Wissenschaftler. „Die molekularen Prozesse während der Follikelentwicklung liefern uns Hinweise dafür, warum Haarfollikel schwinden und das Haarwachstum einiger Männer mit zunehmendem Alter abnimmt.“

.... Ist doch gut zu wissen, dass man demnächst wieder Haare auf dem Kopf hat (oder Mäusefell).

Gruß, Dans
